Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim Herausgeber: Heimverband Schweiz

Band: 65 (1994)

Heft: 2

Artikel: Wochenende vom 28./29. August 1993 : Stille der Nacht

Autor: Müller, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wochenende vom 28./29. August 1993

STILLE

DER NACHT

Von Walter Müller

Die Thurgauische Arbeitsgruppe für Behinderte (TAB) besteht seit 1980. Sie ist ein gemeinnützig tätiger Verein und von der ZEWO (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) anerkannt. Die TAB bietet in erster Linie Veranstaltungen in der Freizeit- und Behindertenarbeit an. Die TAB will durch ihr Freizeit- und Bildungsangebot persönliche Begegnungen zwischen behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern und damit sowohl ihre Lebensqualität als auch ihren Erfahrungsbereich vergrössern. Die TAB setzt sich für eine sinnvolle Freizeitgestaltung ein. Eine Freizeitgestaltung, die ein vorbehaltloses Miteinander möglich macht, junge Menschen zusammenführt und deren Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflusst. Nachfolgend ein Bericht über einen Besuch in der Sternwarte Kreuzlingen Bernrain.

Samstag, 28. August
Ich traf um 16 Uhr am Samstagnachmittag in Weinfelden ein. Ich lief zum Treffpunkt hin. Dort standen bereits Roman Pfister und etwa zwei Teilnehmer. Roman fragte mich, ob ich hier am Treffpunkt warten könnte, um die restlichen Leute in Empfang zu nehmen. Ich war damit einverstanden. So trudelten die Leute von unserer Gruppe nach und nach ein. Um 16.10 Uhr fuhr die Mittel-Thurgau-Bahn in Weinfelden Richtung

Kreuzlingen Bernrain ab. Im Zug schwatzten wir miteinander. Nun kamen wir schon in Kreuzlingen an. Nun mussten wir aussteigen. Beim Bahnhof Kreuzlingen Bernrain kamen noch zwei bis drei Teilnehmer dazu. Einige Behinderte wurden mit dem Auto zum Bahnhof Bernrain gebracht. Nun liefen wir zur Sternwarte hinauf.

Um zirka 17 Uhr trafen wir bei der Sternwarte ein. Dort wurden wir von

Ruedi Senn empfangen. Ruedi macht in seiner Freizeit noch aktiv in der Sternwarte Kreuzlingen mit. Nun gingen wir in den Raum hinein, wo uns Ruedi in die Sternkunde einführte. Am Anfang stellten wir uns ganz kurz vor. Danach erzählte uns Ruedi von den Sternschnuppen, die in den letzten Tagen und Wochen zu sehen waren. Er erklärte auch die Auswirkungen, wenn solche Sternschnuppen auf die Erde fallen. Weiter erklärte er uns, was Meteoriten sind. Auf der Erde hat man auch Orte gefunden, wo vor Millionen Jahren solche Meteoriten einschlugen. Den grössten Krater von einem Meteoriten fand man in Amerika.

Inzwischen war es 18.30 Uhr geworden. Nun brachen wir in der Sternwarte auf. Der TAB-Bus führte die Leute ins Pfadiheim. Nun richteten wir unsere Schlafräume ein. Wir holten die Matratzen vom oberen Stock herunter. Nun bereitete unsere Gruppe das Nachessen vor. Etwa um 19.30 Uhr nahmen wir das Nachtessen ein. Nach dem Nachtessen wusch ich das Geschirr ab.

Um zirka 20.45 Uhr brachen wir wieder mit dem TAB-Bus auf und fuhren wieder zur Sternwarte hinauf. Inzwischen war es dunkel geworden, und die restli-

Aufstieg zum Abenteuer Sternwarte: Das Wochenende war viel zu schnell vorbei.



Am 26 August gehen wir um 16. Uhr 70 von Weifelden nach Kreuzlingen-Berntain vo wir um 16. Uhr 30 ankommen, und als wir tort waren Konten wir noch nich in die unterkunft, und weil es Bewöllft ist haben wir auch nich das gesehen was dei uns hoch uder den Kofist, ader trozten haben Wir es gemütlig, und danach dekomen wir ale langsam ader sicher hunger und am Sonnag Können wir noch ausschlafeen, und zirka um 70 Uhr gibt es Zmorgen, und do es am Sonnat ein schoner Tag war Können wir doch noch die Sonner won der nahe anschauen, es war ein sehr schönes und deintrükligen Wochenende

Urs

THURGAUISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR BEHINDERTE

che Bewölkung fing sich langsam an aufzulösen. Als erstes gingen wir wieder in den Raum hinein, wo uns Ruedi schon in die Sternkunde eingeführt hatte. Dort erklärte er uns weitere Sachen über das Weltall. Nach zirka 20 Minuten gingen wir zum eigentlichen Sternwartenraum hinauf. Dort beobachteten wir zuerst den Mond. Wir konnten durch das Fernrohr die Mondoberfläche genauer ansehen. Ruedi erklärte uns alle Sachen. Anschliessend konnten wir noch den Abendstern durch das Fernrohr ansehen. Er ist nur ein bisschen grösser als von normalem Auge aus gesehen. Anschliessend schloss Ruedi wieder die Kuppe. Wir konnten an diesem Hebel drehen, der die Kuppe wieder schloss. Es brauchte aber viel Kraft, diese Kuppe wieder zu schliessen. Anschliessend zeigte uns Ruedi einen künstlichen Sternenhimmel. Er zeigte uns die verschiedenen Sternbilder, den Grossen und den Kleinen Bär. Weiter zeigte er uns auch den Polarstern.



Wissenswertes: Was ist wo am Sternenhimmel?

Stille der Nacht vom 28+29,8,93

am SamsAagum 15.15 bin Joh mit den Velo Don Weinfelden- Ereuzelingen-Bernvoin BAF gefahren. Dort habe ich mil die anderen gewarden. Um 16.30 h zind anderen gekommen lie zina mit dem Zug gekommen. Dann sind von in Pladikeim gegangen Dort haben vir under dufenhalt gehalt. Von dem albent-eisen bin ich mit dem Ruedt in die Stermnarte einstehren gegengen. Dann haben vir duch Einen Genatchten VII & Recorder mit einen Hill Trach gebraucht. John Lind vir zum abendessen gegangen. Es hat Ruotto/Sain tum Irinken hat es Eisee gegeben. Nach dem esten vind in die Sternwarte die Ferschieden. Sembilder Blaser angeschout. Um ZZh sind nir auf die Ruppel hinauf. Zuerst Laben vir die Kuppel milion But machen und die Himmelarichturg michtig einstellen. La das Nin den Mond gesehn hait. Bei diesen Fernrahr mit Ferschiedenen Fergrössemmasgester draufschrauben + dann finnen Ichnuer und auf einen Herr haben vin auch geschaut. Um 24h vir wieder im Pfpdi-hein gegangen Bevor vir im Bett gegangen ind hat es Tee und guetzei gegeben. Dann Lind im Zett gegangen. ain Sonntag sind vir unah aufgestander Dann Raben vir uvere morgentoilette gemacht. Dann haben wir das Haus Lauber geputzt. Nachher um nh sind nin nochmals in die Liternnade gegangen. Dann haben wir einen Hem zeinmel gebasteln. Dann zind wir nochmals auf die Temppel noch die Sonne anschauen. Dann Schauen nin noch einen Videofilm über die Lonne und von der Herne an, am Achbuss trabe ich noch gehoffen aufräumen. Dann um schuss voner Diesen Beistrag ist von alex Brander. Die Leute heisen und Ruedi. Daniela, Monika, alek, Roman walter Er erklärte uns verschiedene Sachen zu diesen Sternen.

Sonntag, 29. August

Um 9.30 Uhr nahmen wir das Morgenessen ein. Danach packten wir unsere Sachen ein und versorgten die Matratzen. Sodann putzten wir das Pfadiheim und versorgten alles, Geschirr und Besteck.

Nun fuhren wir mit dem TAB-Bus wieder zur Sternwarte hinauf. Wegen der Wärme und Hitze der Sonne ist das Fernrohr speziell abgesichert. Würde man ohne diese Vorsichtsmassnahmen in das Fernrohr hineinsehen, so würden uns die Augen sofort verbrennen. Ruedi erklärte uns dabei allerlei Wissenswertes über die Sonne. Anschliessend schauten wir uns noch ein Video über die Sonne an. Im Innern der Sonne ist es 15 Millionen Grad warm, das ist eine Temperatur, die wir uns gar nicht vorstellen können. Das Video war von der Information her sehr anspruchsvoll. Nach dem Video machten wir eine kurze Pause. Danach bekamen wir eine Sternkarte, die wir mit einer Zinklegierung übermalten. Als wir die Sternkarte mit Zink überfahren hatten, machten wir im Raum dunkel, und wir konnten die Sterne im Dunkeln leuchten sehen. Anschliessend gab Ruedi Senn noch einige Informationen zu den Planeten ab. Nun zeigte uns Ruedi noch Lichtbilder über die Planeten. Er erklärte uns auch die verschiedenen Planeten näher. Es war jetzt 16.15 Uhr, und die Teilnehmer mussten auf den Zug gebracht werden. Roman Pfister begleitete sie zum Zug. Ruedi und ich räumten und putzten noch die Sternwarte. Als Roman zurückkam, half er auch noch mit. Dieses Wochenende war viel zu schnell vorbei. Es war ein sehr schönes Wochenende. Dieses Wochenende gefiel mir sehr gut.